

26. September 2023

Bericht und Antrag an das Stadtparlament

Budget 2024 der Technischen Betriebe Wil

Antrag

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

1. Das Budget für das Jahr 2024 der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung der Technischen Betriebe Wil sei zu genehmigen.
2. Es sei festzustellen, dass der Beschluss zu Ziffer 1 gemäss Art. 7 lit. f Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstehen.

Budget 2024

Das Budget 2024 orientiert sich an den Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die prognostizierten Veränderungen auf der Energieseite sowie die Entwicklung der Kundenzahlen und Dienstleistungen im Telekommunikationsbereich. Das Energiegeschäft für Strom und Gas ist aufgrund des aktuell verfügbaren Preisstandes und der voraussichtlichen Verbrauchsmengen berechnet.

Effizienz- und Fördermassnahmen

Die TBW planen im Jahr 2024 verschiedene Fördermassnahmen im Bereich Elektrizität und Wärme. Nebst der jährlichen Förderung des Ausbaus von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) wird im Jahr 2024 die «Solar-Offensive» für die Förderung von privaten und eigenen PV-Anlagen weiter vorangetrieben, dies auch aufgrund der hohen Nachfrage. Die «Solar-Offensive» beinhaltet Dienstleistungsprodukte im Prosumer-Bereich sowie Unterstützungsmassnahmen zum Bau von PV-Anlagen. Diese Produkte werden unter der Marke «DeineEnergie» vertrieben, wie beispielsweise auch E-Ladestationsprodukte für Einstellhallen in Mehrfamilienhäusern oder Wärme-Contracting.

Die von der Werkkommission am 9. Mai 2019 angeregten Projekte für die Substitution von fossiler Energie und für Effizienzmassnahmen werden im Jahr 2024 weitergeführt. Hierbei handelt es sich um Projekte, die teils von den TBW, teils von der Fachstelle Energie abgewickelt werden. Die einzelnen Projekte werden in den Detailkommentaren zum Budget beschrieben.

Die steigende Nachfrage nach E-Ladestationen oder der Bau neuer PV-Anlagen erfordert vor allem im Netzbereich Know-how und zusätzliche Investitionen, um Netzstabilität, Netzkapazitäten und auch eine gewisse Netzintelligenz sicherzustellen.

Finanzielles Ergebnis

Das Budget der TBW weist bei einem Betriebsertrag von Fr. 114.226 Mio. und einem Aufwand von Fr. 112.369 Mio. einen Ertragsüberschuss von Fr. 1.857 Mio. aus. Dies sind Fr. 0.541 Mio. weniger als im Budget des Vorjahres.

Die Erfolgsrechnung präsentiert sich im Vergleich zum Vorjahresbudget wie folgt:

Erfolgsrechnung TBW	Budget 2023	Budget 2024	Veränderung	
Energieertrag	90'297'000	98'153'000	7'856'000	8.7%
Dienstleistungsertrag	2'603'000	3'483'000	880'000	33.8%
Ertrag aus aktivierten Eigen-/Fremdleistungen	11'470'000	12'590'000	1'120'000	9.8%
Total Betriebsertrag	104'370'000	114'226'000	9'856'000	9.4%

Erfolgsrechnung TBW	Budget 2023	Budget 2024	Veränderung	
Energieaufwand	61'497'000	70'003'000	8'506'000	13.8%
Aufwand Material, Fremdleistungen	14'457'000	16'156'000	1'699'000	11.8%
Bruttogewinn	28'416'000	28'067'000	-349'000	-1.2%
Personalaufwand	9'346'000	10'105'000	759'000	8.1%
Sachaufwand	3'204'000	3'576'000	372'000	11.6%
Sonstiger Betriebsaufwand	42'500	184'000	141'500	332.9%
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	-240	-450'000	-449'760	-.-%
Ordentliche Abschreibungen	8'120'000	8'002'000	-118'000	-1.5%
Bezug aus Ökologiefonds via ER	-680'000	-655'000	25'000	-3.7%
Abgaben an Stadt (gemäss Modell)	5'986'000	5'448'000	-538'000	-9.0%
Rechnungsüberschuss	2'397'740	1'857'000	-540'740	-22.6%

Energie-Ertrag / Energie-Aufwand

Bei den Mehrwertdiensten (Internet, Mobiltelefonie) bei der Thurcom wird von leicht steigenden Nutzerzahlen ausgegangen. Der steigenden Nachfrage bei den Zusatzdiensten (inkl. Mobileangebot) steht ein Rückgang des bestehenden Radio-/TV-Angebots gegenüber. Diese Entwicklung ist nach wie vor im gesamten Telekommunikationsmarkt feststellbar.

Aufgrund der Absatz-Prognosen wird beim Strom, Gas und Wasser von ähnlichen Absatzmengen wie im Vorjahr ausgegangen. Die Marktpreise für den Strom-Einkauf zeigen, aufgrund der anhaltenden schwierigen Weltmarktsituation eine steigende Tendenz. Ebenso steigen die Beschaffungskosten für Zertifikate für Herkunftsnachweise von Ökostrom leicht an. Aus diesem Grund werden die Stromtarife per 1. Januar 2024 durchschnittlich über alle Kundentarifgruppen um rund 27% angepasst. Der Gas-Einkaufspreis zeigt sich in den letzten Monaten stabil.

Der Ertrag aus aktivierten Eigen-/Fremdleistungen widerspiegelt das Investitionsvolumen, das im Vergleich zum Vorjahresbudget aufgrund von verstärkten Investitionen im Bereich Solar-Offensive als auch beim Wärme-Contracting, höher liegt.

Personalaufwand

Im Budget 2024 wurden für die Teuerung 2.5%, für Stufenerhöhungen (rund 0.8%), für Beförderungen rund 0.8 % und für Leistungsprämien 0.2% budgetiert. Eine Realloohnerhöhung ist nicht vorgesehen.

Die Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr belaufen sich insgesamt auf rund Fr. 759'000.-- oder umgerechnet rund 8.1%.

Gegenüber dem Vorjahr werden insgesamt drei neue Stellen beantragt:

- Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement (EDM/MDM)
- Energieberater/in Privat-/Geschäftskunden und Gemeinden
- Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen

Die neuen Stellen im Überblick:

a) Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement (EDM/MDM)

Der Weg hin zu einer dezentralen Energieversorgungslandschaft stellt u.a. eine grosse Herausforderung für das bestehende Stromnetz dar; hierbei stehen nötige Grundsatzentscheidungen in der strategischen Netzplanung, Netzausbau und -umbau an sowie Positionierung und Einbindung im übergeordneten Smart Grid. Mit diesen Entscheidungen hat das Asset Management/ Netzwirtschaft massgeblichen Einfluss auf den Erfolg des gesamten Unternehmens.

Eine der ersten und wichtigsten Aufgaben des Energie- und Messdatenmanagement (EDM/MDM) ist es, Übersicht und Transparenz in die Verbrauchsdaten zu bringen. Wer braucht wann, wo, wie viel, für was, welche Energie, zu welchem Preis. Die Umstrukturierungen mit der Einführung von Smart Metern und Smart Grids sowie die Bereitstellung flexiblerer Tarifstrukturen führt zu einem deutlichen Anstieg der Datenvolumina, die Energieversorger verarbeiten müssen. Energiedaten bergen das Potenzial eines besseren betriebsinternen Last- und Prognosemanagements. Auch Energiebeschaffung und -absatz lassen sich optimieren – allerdings nur, wenn die Daten effizient verarbeitet werden. Dafür benötigen Energieversorgungsunternehmen (EVU) ein effizientes Energie- und Messdatenmanagement (EDM/MDM) in Form von Software.

Die TBW haben dazu verschiedene Softwarelösungen (u.a. IS-E, Zeitreihenmodul, Abacus, Kundenplattform) ergänzt mit den Smart-Metern, die bei den TBW bereits flächendeckend umgesetzt sind, im Einsatz. Der durchdachte Systemaufbau und die damit ermöglichte intelligente Vernetzung der unterschiedlichsten Mess-, Zähl- und Leistungsdaten erlauben höchst nützliche Funktionen und liefern Daten für aussagekräftige Analysen und damit wertvolle Anhaltspunkte und Informationen für aktives Energiesparen und die optimale Einbindung von dezentralen Energielösungen.

Um all den Anforderungen gerecht zu werden, muss diese «neue» Funktion einer Fachperson «Energiedaten und Portfoliomanagement» als zusätzliche Ressource übertragen werden.

b) Energieberater/in Privat-/Geschäftskunden und Gemeinden

Die Stadt Wil hat nach der Resolution zum Klimanotstand die «Klima-Energie-Charta Städte und Gemeinden» unterschrieben sowie das Programm «Kommunaler Klimaschutz» (120 Ziele auf 11 Ziele mit 5 Haupt- und 6 Bereichsziele aggregiert) dem Parlament vorgestellt. Ein Bekenntnis, sich unter anderem für einen wirkungsvollen Klimaschutz zu engagieren, den Klimawandel als grösste globale Herausforderung unserer Zeit anzuerkennen, die Pariser Klimaziele zu unterstützen und sich für die nationale Zielsetzung einzusetzen, die Treibhausgasemissionen in der Schweiz bis 2050 auf Nettonull zu reduzieren. Auch die TBW sind mit der Ökologisierung des Energiesystems und dem angedachten Ausstieg aus der Gasversorgung hin zur Transformation Wärme ein zentraler Umsetzer. Im Zentrum steht dabei die klima- und energiepolitischen sowie ökologischen Vorgaben anzupassen und entsprechend vorzubereiten. Dabei wollen die TBW in einer ganzheitlichen und systemischen Analyse von Gebäuden ein Teil der Lösung

sein, ergänzt mit den entsprechenden Produkten und Dienstleistungen. Vermehrt treten auch Energieversorger für die komplette Energieberatung der Gebäudehülle und Technik bei Privat- und auch Geschäftskunden entlang der Wertschöpfungskette zur Dekarbonisierung in Erscheinung. Auch die TBW wollen sich in diesem Segment vermehrt und verstärkt positionieren, insbesondere im Hinblick auf die mögliche Gasnetzstrategie. Dabei ist die Fachstelle Energie ein ergänzendes Angebot bzgl. einer neutralen, eher oberflächlichen Erstberatung für Gebäudebesitzer, Unternehmen und Gemeinden bis hin zur Unterstützung bei der Ausarbeitung von Energieversorgungskonzepten. Ebenso soll eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle Energie bei Klima-, Umwelt- und Energiethemen erfolgen.

c) Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen

Der Weg hin zu einer dezentralen Energieversorgungslandschaft stellt u.a. eine grosse Herausforderung für das bestehende Stromnetz dar; hierbei stehen nötige Grundsatzentscheidungen in der strategischen Netzplanung, Netzausbau und -umbau an sowie die Positionierung und Einbindung im übergeordneten Smart Grid. Mit diesen Entscheidungen hat das Asset Management/ Netzwirtschaft massgeblichen Einfluss auf den Erfolg des gesamten Unternehmens.

Diese Herausforderungen spüren insbesondere kleinere Energieversorgungsunternehmen (EVU) und vor allem Gemeinden mit ihren Elektrizitätswerken (Elektra). Dazu erhalten die TBW immer mehr Anfragen von Gemeinden für die gesamte externe Unterstützung zur technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Eine effiziente, aber dennoch systematische Identifikation von Optimierungspotenzialen aus finanzieller, technischer sowie regulatorischer Sicht ist für mittelgrosse EVU's von entscheidender Bedeutung. Vor rund drei Jahren haben die TBW das Branchentool «NEKAS» für die optimale Steuerung des Regulierungsprozesses im Betriebs-/Anlagenunterhalt erfolgreich integriert. Um dies bereichsübergreifend zu bewirtschaften, werden zusätzlichen Ressourcen benötigt. Ebenso kommt der zukünftigen Steigerung der Eigenproduktion von erneuerbarer elektrischer Energie eine zentrale Rolle zu. Im Raum Wil gibt es zwischen Kirchberg und Aadorf sowie im Wiler Stadtgebiet Boxloo gemäss den Kantonen St. Gallen und Thurgau spannendes Windpotenzial. Um solch langjährige Projekte weiterzuentwickeln, sind weitere Ressourcen von Nöten. Dieses neue Stellengefäss wird direkt dem Leiter Netzwirtschaft zugeteilt, die sich zukünftig gegenseitig optimal ergänzen können.

Der Antrag für diese neuen Stellen erfolgt mit separatem Bericht und Antrag an das Stadtparlament im 1. Quartal 2024.

Sachaufwand

Beim Sachaufwand entstehen aufgrund der geplanten neuen Markenstrategie, der Jubiläumsfeierlichkeiten (Strom und Wasser), Anschaffungen von Mobiliar und Erfahrungsanpassungen Mehrkosten. Ebenso fallen auch bei den TBW wiederum höhere Energiekosten an.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgen nach betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer, d.h. linear. Die ermittelten Zeitwerte sind aussagekräftiger und zeigen ein realistischeres Bild der vorhandenen Anlagen (true and fair view).

Sonstiger Betriebsaufwand

Der Zinsfuss für das Kontokorrent mit der Stadt wurde vom Stadtrat für das Jahr 2024 auf 1.5% (2023: 0.5%) angesetzt. Daraus resultieren erhöhte Zinsaufwände für das Jahr 2024.

Ökologiefonds

Im Budget 2024 sind Bezüge für Substitutionsprojekte (Fr. 595'000.--) und für Wassereffizienzprojekte (Fr. 60'000.--) vorgesehen. Auf Bezüge für die Solar-Offensive, TBW-Solaranlagen und Contracting-Anlagen wird im Jahr 2024 verzichtet.

Jahr	Ökologiefonds	Abgang/Zugang	Bestand
	Voraussichtlicher Bestand per 31.12.2023		Fr. 2'269'000.--
2024	Bezug Substitutionsprojekte	- Fr. 595'000.--	
2024	Bezug Wassereffizienzprojekte	- Fr. 60'000.--	
2024	Rückerstattungen BFE	+Fr. 89'000.--	
2024	geplante Einlage aus Gewinn 2023	Fr. 0.--	
	Voraussichtlicher Bestand per 31.12.2024		Fr. 1'703'000.--

Beteiligungen

Übergeordnet legt die städtische Gemeindeordnung mit dem Anhang Finanzbefugnisse zusammen mit dem städtischen Beteiligungsreglement die Rahmenbedingungen für Beteiligungen fest. Nebst diesen Grundlagen orientieren sich die TBW bei Kooperationen und Beteiligungen an ihrer Eignerstrategie, die im Juni 2021 durch das Stadtparlament zur Kenntnis genommen wurde, die entsprechende Leitplanken vorgibt. Die TBW haben dabei ihre Beteiligungs- und Erwerbsstrukturen in vier Bereiche wie Telekommunikation, Energiebeschaffung, Produkte & Dienstleistungen sowie Energieversorgung & Netze gegliedert.

Wärmeversorgung

Die TBW wollen im Bereich Wärmeversorgung zusammen mit weiteren Marktplayern eine Gesellschaft im Bereich Wärmenetze gründen. Das Ziel ist es, in mit Gas versorgten Gebieten dezentrale und zentrale Wärmeverbände im Contracting anzubieten. Dabei werden die erdgasversorgten Gebiete der beteiligten EVU bevorzugt. In einer ersten Phase sind vier Aktionäre vorgesehen. Das Startkapital der Aktiengesellschaft soll voraussichtlich Fr. 1'000'000.-- betragen (Anteil TBW: Fr. 250'000.--).

Kommunikationsnetz

In einem sehr dynamischen Telekommunikationsmarkt soll die Geschäftstätigkeit der Thurcom nachhaltig gesichert werden, indem die Kooperationsfähigkeit geschaffen und die Handlungsfähigkeit auf Augenhöhe mit der Konkurrenz ermöglicht wird. Die Vision ist, dass eine verselbstständigte Thurcom («Thurcom 2.0») als Aktiengesellschaft Teil eines Verbundes lokaler, regionaler Vertriebsgesellschaften mit einer gemeinsamen Betriebsgesellschaft wird. Damit soll die Kundennähe vertieft und die Kostenkontrolle in der Produktion optimiert werden. Das Geschäftsmodell bleibt unverändert: «Thurcom 2.0» bleibt ein regionaler Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen mit einem direkten Kontakt zum Endkunden. Die kurzfristige Strategie sichert Organisation, Betrieb und die Kooperation mit den Partnern (Telekommunikationsnetze und Betrieb) und intensiviert die Marktpräsenz, vor allem auch in den Partnergebieten. Mittelfristig werden weitere Partnerschaften im Hinblick auf eine betriebliche Kooperation (Betriebsgesellschaft) und die geographische Erweiterung geprüft.

Betriebswirtschaftlich liegt der Fokus auf dem Halten der Erträge, der Reduktion der Produktionskosten und dem Erhöhen der Marketingaufwendungen; im Zentrum stehen Standardisierung und Skalierung. Personell erfährt die Organisation keine wesentlichen Änderungen, wobei aber die Geschäftsführung frühzeitig geregelt und damit die Verantwortlichkeiten für die Verselbstständigung geklärt sein sollen.

Sowohl ordentliche als auch ausserordentliche Abgaben an die Stadt werden ersetzt, einerseits durch Eigenleistungen, andererseits z.B. durch Netznutzungsentschädigungen und Dividendenzahlungen an die Stadt und die allgemeine Steuerpflicht.

Die verselbstständigte «Thurcom AG» bleibt zu 100% im Eigentum der Stadt Wil. Der Betrag von Fr. 100'000.-- dient zur Gründung der AG und somit als Aktienkapital.

Abgaben an die Stadt

Der Abgabebetrag an die Stadt setzt sich aus einer Verzinsung des kalk. Anlagewertes von 3%, einer Abgabe aufgrund der Absatzmenge (Abgabe für Strassennutzung) sowie 50% des verbleibenden Reingewinns zusammen.

Die für das Jahr 2024 budgetierten Abgeltungen betragen gesamthaft Fr. 5.448 Mio. (Budget Vorjahr Fr. 5.986 Mio.). Auf die Geschäftsbereiche entfallen die folgenden Anteile:

– Elektrizitätsversorgung	Fr.	1'579'000.--	(1'971'000.--)
– Kommunikationsnetz	Fr.	1'204'000.--	(1'098'000.--)
– Wärmeversorgung	Fr.	2'550'000.--	(2'756'000.--)
– Wasserversorgung	Fr.	115'000.--	(161'000.--)

Im Rahmen des Projekts «TBW-Abgeltungsmodell» werden aktuell mit dem Stadtrat verschiedene Varianten für eine bessere, zukünftige finanzielle Planbarkeit für alle Beteiligten erarbeitet. Ein mögliches neues TBW-Abgeltungsmodell soll auf das Budget 2025 erstmals angewendet werden.

Rechnungsüberschuss

Der verbleibende Rechnungsüberschuss von gesamthaft Fr. 1.857 Mio. (Budget Vorjahr: Fr. 2.398 Mio.) wird wie folgt von den einzelnen Geschäftsbereichen erwirtschaftet:

– Elektrizitätsversorgung	Fr.	394'000.--	(764'000.--)
– Kommunikationsnetz	Fr.	79'000.--	(-113'500.--)
– Wärmeversorgung	Fr.	1'270'000.--	(1'586'240.--)
– Wasserversorgung	Fr.	114'000.--	(161'000.--)

Die prognostizierten Rechnungsüberschüsse der einzelnen Bereiche werden als Saldo angezeigt und gemäss Art. 130 des Gemeindegesetzes dem Stadthaushalt zugewiesen.

Investitionen

Die Netto-Investitionen der TBW betragen für das Jahr 2024 Fr. 14.830 Mio. (Vorjahr: Fr. 11.058 Mio.). Auf die einzelnen Bereiche entfallen dabei:

– Elektrizitätsversorgung	Fr.	3'884'000.--	(2'274'000.--)
– Kommunikationsnetz	Fr.	3'991'000.--	(4'162'000.--)
– Wärmeversorgung	Fr.	5'341'000.--	(3'020'000.--)
– Wasserversorgung	Fr.	1'614'000.--	(1'602'000.--)

Bei der Elektrizitätsversorgung fallen die Netto-Investitionen infolge höherer Investitionen, die nicht mehr aus dem Ökologiefonds finanziert werden, massiv höher aus. Für das Telekommunikationsnetz sind allgemein tiefere Investitionen in Anlagen und Verteilnetz ausschlaggebend. Bei der Wärmeversorgung ist das Wärme-Contracting sowie die Fernwärme enthalten.

Kennzahlen

Der berechnete Cashflow (Rechnungsüberschuss exkl. Reserven plus Abschreibungen) von Fr. 9.859 Mio. reicht nicht aus, um die budgetierten Nettoinvestitionen von Fr. 14.830 Mio. vollständig zu finanzieren und die Schulden abzubauen. Die Kennziffer «Investitionsfinanzierung» der vier Geschäftsbereiche im Überblick (Vorjahr):

– Elektrizitätsversorgung	71%	(137%)
– Kommunikationsnetz	90%	(86%)
– Wärmeversorgung	52%	(79%)
– Wasserversorgung	47%	(42%)
Total TBW	66%	(88%)

Stadt Wil

Hans Mäder
Stadtpräsident

Janine Rutz
Stadtschreiberin

Beilage:

- Budget 2024 TBW